

sind, wird Niemand ableugnen — Und darf ich noch bemerken, daß Kunstrichter, wie alle andere Richter, nicht die Personen ansehen müssen, und daß es pflichtwidrig ist, es auf den Namen des Schriftstellers anlegen zu wollen — ?

Wenn unsere Anekdoten- und Nahmenhäscher dies in Erwägung zögen — würden sie nicht lieber Fische fangen und Vogel stellen, da sie doch einmal verdorbene Gesellen sind? — Wie viel wollt' ich geben, wenn ich dieses Schlusses hätte überhoben seyn können! — denn in der That, ich weiß ihn so wenig in den Takt dieser Schrift zu bringen, daß ich mich vielmehr begnügen muß, zu bemerken, wie die Menschen nur alsdann sich zu nahe kommen, wenn sie nichts thun wollen oder können, und, anstatt sich mit sich selbst zu beschäftigen, es gemächlicher finden, auf und gegen Andere zu wirken —

Daß dieser Epilogus jene lieben, trefflichen, edlen Seelen nichts angeht, die in keiner andern Absicht, als um sich näher mit dem Schriftsteller zu verbinden, der mit ih-